

Ein bildungsfreundliches Sachsen

Antrag: A 01

Beschluss des Landesparteitages: Annahme

Für eine neue Gemeinschaftsschule. Der gleichwertige Weg zum Abitur.

Die SPD Sachsen sieht nach wie vor in einer inklusiven Schule für alle Kinder, in der sie von der ersten Klasse bis zum Schulabschluss länger gemeinsam lernen können und eine individuelle Förderung erhalten, die gerechteste und effektivste Schulform.

Der Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit und zu „Einer Schule für alle Kinder“ kann dabei über ein Schulsystem der zwei gleichwertigen Bildungswege zum Abitur besritten werden. Die neue Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe wird sich dabei als erster Bildungsweg neben dem Gymnasium unter bestimmten Bedingungen etablieren können:

Der Landesparteitag der SPD Sachsen unterstützt daher die bildungspolitische Position der SPD-Landtagsfraktion für eine neue Gemeinschaftsschule in der aktuellen Auseinandersetzung um die Weiterentwicklung des sächsischen Schulsystems.

Die neue Gemeinschaftsschule

- schließt **ohne verpflichtende Bildungsempfehlung** an die Grundschule an. Sie kann alle Schülerinnen und Schüler allein auf Wunsch der Eltern und Kinder aufnehmen. Sie kann zugunsten des längeren gemeinsamen Lernens aller Schülerinnen und Schüler auch unmittelbar mit einer Grundschule verschmelzen.
- ist eine **gleichwertige Alternative** zum Gymnasium und ermöglicht jeder Schülerin und jedem Schüler alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse bis hin zum Abitur.
- führt **keine gesonderten abschlussbezogenen Bildungsgänge** (Haupt- und Realschule), sondern fördert durch moderne pädagogische Binnendifferenzierung auf der Grundlage eines eigenen ganzheitlichen Schulprogramms.
- kann **auch einzügig** geführt werden und sichert so wohnortnah alle Bildungsangebote auch in siedlungsschwachen Räumen.
- löst mit einer Novellierung des Schulgesetzes in einer Frist von maximal fünf Jahren die bestehenden Mittelschulen ab. Sie kann auf Beschluss des Schulträgers und der Schule auch ein Gymnasium oder eine Förderschule ersetzen bzw. mit einer Grundschule fusionieren.
- verfügt **über eine eigene Oberstufe** oder hält diese über eine verbindliche Kooperation mit einem oder mehreren Gymnasien, beruflichen Gymnasien oder Fachoberschulen vor. Der erfolgreiche Erwerb eines mittleren Schulabschlusses

Ein bildungsfreundliches Sachsen

ermöglicht ohne weitere Einschränkung den Übergang in die gymnasiale Oberstufe.

- ist **eine Ganztagschule** und erhält im Rahmen eines Globalbudgets eine verbesserte personelle und materielle Ausstattung, einschließlich der schulischen Sozialarbeit. Die Ausstattung mit Ressourcen berücksichtigt die soziale Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler und erfolgt grundsätzlich schüler- und nicht klassenbezogen. Die Gemeinschaftsschule erhält damit eine stärkere Gestaltungsautonomie und pädagogische Eigenverantwortung.
- entwickelt sich ebenso wie das Gymnasium und die Grundschule innerhalb von maximal zehn Jahren schrittweise zu einer **inklusiven Schule**. Entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention wird allen Kindern das Lernen in der Gemeinschaft wohnortnah ermöglicht. Daneben werden Mittel bereitgestellt, um den individuellen Förderbedarf jedes Kindes zu erfüllen. Bis zur vollständigen Umsetzung der Inklusion erfolgt eine intensive Kooperation mit Förderschulen, die das Ziel einer möglichst hohen Integration verfolgt.
- bietet den Schülerinnen und Schülern eine **umfassende Berufs- und Studienberatung**. Durch Praxistage in Unternehmen, sozialen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen erhalten Jugendliche so frühzeitig Einblicke in die Arbeitswelt und deren Anforderungen. Praktische Übungen werden nicht nur speziellen Schülergruppen, sondern allen Schülerinnen und Schülern angeboten.

Schüler und Schülerinnen, die sich für das Gymnasium als Weg zum Abitur entschieden haben, dürfen mit der Einführung der neuen Gemeinschaftsschule nicht mehr gegen ihren und den Elternwillen an die Gemeinschaftsschule oder eine Förderschule versetzt werden (Abschulungsverbot). Das Gymnasium hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen allgemeinbildenden Schulabschluss zu führen.

Das Konzept der zwei gleichwertigen Wege zum Abitur und der Ausbau der neuen **Gemeinschaftsschule, ist ein Schritt auf dem Weg zum Ziel „Einer Schule für alle Kinder“, an der die SPD unverändert festhält.**

Votum: mehrheitlich angenommen